

Pflegeanleitung für junge Hochstamm-Obstbäume in Stichworten
(wichtigste Maßnahmen)

| Maßnahmen | Bedeutung |
|---|--|
| Pflanzschnitt | Beschneiden der Leitäste und der Wurzeln; ober- und unterirdische Pflanzenteile müssen im Volumen ausgewogen sein. |
| Pfahl setzen | Unverzichtbar für die Stabilität in den ersten Lebensjahren des Baumes; Pfahl auf der Hauptwindseite einschlagen, um Scheuerstellen zu vermeiden. Pfahl vor Baumpflanzung setzen, um Wurzelbeschädigung vorzubeugen. |
| Pflanzung | Untergrund lockern; ausreichendes Pflanzloch; gegen Wühlmäuse engmaschige Drahtkörbe um Wurzeln; keine organischen Dünger (Kompost, Torf) ins Pflanzloch geben; zum Erhalt der Feinstruktur des Bodens kein Angießen. |
| Verbissschutz Weidetierschutz | Bei Wildverbiss helfen Drahtthosen und Fegeschutzspiralen, gegen Weidetiere sind umfangreichere Schutzmaßnahmen erforderlich (großzügige Abzäunung z.B. mit Vier-Bock); keine Dränagerohre oder Autoreifen verwenden (Pilzinfektionen, Störung des Landschaftsbildes)! |
| Baum anbinden | Festbinden des Baumes mit dehnbarem Material (z.B. Kokosstrick) erhöht Standsicherheit und fördert Wurzelbildung, vermeidet Einschnürungen und Rindenverletzungen. |
| Baumscheiben freihalten und Düngung | Kraut- und Graswurzelkonkurrenz im Baumwurzelbereich in den ersten vier Standjahren vermeiden; Bedeckung mit ca. 5 kg Kompost oder Stallmist (auch Stroh, Rindenmulch etc.) bietet Nährstoffe und verhindert rasches Austrocknen. |
| Bindung kontrollieren | Jährliches Nachbessern zur Vermeidung zu lockerer Bindung (Scheuerwunden) oder zu straffer Bindung (Einwachsen und Saftstau). |
| Kontrolle auf Blattlaus- und Spannerraupen- befall | Starker Befall führt bei frisch gepflanzten Bäumen zu Wuchsdepression und bei mehrjährigem Befall ggf. zum Absterben; Nützlinge fördern; Seifenlauge einsetzen; vorbeugend im Herbst Leimringe anbringen. |
| Erziehung- schnitt | Leitäste und Leittrieb zum Kronenaufbau fördern; nach innen und unten wachsende, dicht parallel wachsende Äste und Triebe, Konkurrenztriebe und kranke Triebe entfernen. |

Ihre Ansprechpartner im DLR Mosel:

Planung: Martin Bitdinger 0651/9776-226
Gartenbautechnik: Günter Romeike 0651/9776-230



Sprechzeiten: Mo-Do von 9.00-12.00 Uhr und 14.00-15.30 Uhr sowie Fr von 9.00-12.00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarung wird empfohlen. Termine außerhalb der Sprechzeiten möglich.
Besuchen Sie die Website der Landeskulturverwaltung unter: www.landentwicklung.rlp.de

A
u
s
g
a
b
e

0
9
/
2
0
0
9

DLR Mosel

- Informationsblätter zur Landschaftspflege -

Alte und regionaltypische Obstsorten



DIENSTLEISTUNGSZENTRUM LÄNDLICHER RAUM (DLR) MOSEL
Tessenowstr.6, 54295 Trier
Telefon: 0651/9776-0 Telefax: 0651/9776-330 e-mail: dlr-mosel@dlr.rlp.de

Ihre Vorteile bei der Verwendung regionaltypischer Obsthochstämme

Alte, regionaltypische Obstsorten haben sich über Generationen in unserer Landschaft durchgesetzt. Sie kommen am besten mit den unterschiedlichen, gerade in den rauerer Lagen häufig eher ungünstigen Standortverhältnissen zurecht, sind widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schad-erregern, haben einen zuverlässigen Ertrag und sind besonders vielfältig im Haushalt einsetzbar. Der herb-säuerliche Fruchtgeschmack beruht auf phenolische Verbindungen, die das menschliche Immunsystem stärken und ihr ausgeprägtes, sorteneigenes Aroma wird beim Obstbrand geschätzt. Als säurehaltige Sorten sind sie für die Mostherstellung unbedingt notwendig.

Ausgedehnte Streuobstwiesen stellen gerade in Ortsrandlagen charakteristische Landschaftselemente dar, die den Ort in die Landschaft einbinden und ihm eine besondere Eigenart verleihen. Einzelbäume und Obstbaumreihen setzen wunderschöne Akzente in der offenen Flur. Mit über 2000 verschiedenen Tierarten, darunter über 70 Brutvogelarten haben Streuobstwiesen einen besonderen Stellenwert im ökologischen Gefüge der Natur. Einige typische, an großflächige Streuobstbestände angepasste Arten wie Steinkauz, Wendehals oder Grünspecht sind bereits stark gefährdet und benötigen dringend eine Ausweitung ihres Lebensraumes Streuobstwiese. Extensiv genutzte Streuobstwiesen mit artenreichen Grünlandausprägungen können über das Förderprogramm Umweltschonende Landbewirtschaftung (FUL) Grünlandvariante 3 mit 306,78 Euro pro Hektar (Stand 2003) gefördert werden (i.d.R. mind. 35 bis max.60 Bäume pro ha).

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl alter, regionaltypischer Obstsorten vor. Neben einer Kurzbeschreibung einzelner Sorten erfolgt eine tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Eigenschaften.

Apfelsorten

Bittenfelder

Altbewährter Mostapfel; Jungbäume relativ schwachwüchsig, erst spät groß, breite Kronen bildend; sehr robust gegen Krankheiten und Schädlinge, frosthart, langlebige Bäume; spät, dann aber reich fruchtend; eher kleine rundliche, gelbe Früchte mit hohem Säure- und Zuckergehalt

Blenheim (Goldrenette von Blenheim)

Beliebte alte Hochstammsorte; sehr starkwüchsig, verlangt milde, frost- und windgeschützte Lagen, keinesfalls schwere Böden; große, goldgelbe Frucht mit roter Backe; festes, später mürbes Fleisch, aromatisch süß-säuerlich mit feiner Würze; anfällig für Krebs, Monilia und Stippe; unsichere Erträge

Bohnapfel

Bekannte, weit verbreitete Hochstammsorte; starkwüchsig, großkronig, in ausgesprochener Hochlage reift er nicht genügend aus; stark alternierend; etwas schorfanfällig; kleine bis mittelgroße Früchte, grüngelb mit roten Streifen; festes, säuerliches Fleisch, als Most- und Kochapfel geschätzt

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen

Deutsche Hauszwetsche

Seit über 300 Jahren weit verbreitet, im Streuobstanbau häufigste Sorte; starkwüchsig, großkronig; selbstfruchtbar, anfällig für Scharka, Pflaumenrost; hoher Ertrag, spät einsetzend; mittelgroße, längliche, schwarzblaue Früchte, festfleischig, süß, angenehm würzig mit ausgeprägtem Aroma, gut steinlösend; Tafel-, Wirtschafts- und Brennobst, Pflückreife: Sept.-Okt.

Spätzwetsche TOP`

Sehr spät reifende Sorte mit gutem Geschmack; auch für offene und raue Lagen; früher Ertragsbeginn und hohe Erträge.

Wangenheimer Frühzwetsche

Robuste, frühe Sorte für den Hausgarten; sehr vielseitig verwendbar; frosthart in Blüte und Holz.

Große Grüne Reneklode

Wertvolle, sehr alte Hausgartensorte für warme Lagen (Weinbauklima); begehrte Tafel- und Einmachfrucht; starkwüchsig, breitkronig, monilia- und scharkaanfällig; mittlerer Ertrag; mittelgroße, gelblich grüne Frucht mit leichtem rötlichem Schimmer, Fleisch steinlösend, süß, sehr würzig; Pflückreife: Sept.; Befruchtersorten: Bühler, Hauszwetsche, Nancy Mirabelle, Quillins

Nancy Mirabelle

Alte, bekannteste Mirabellensorte; starkwüchsig, breitkronig; selbstfruchtbar, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost; mittelfrüher, regelmäßiger Ertrag; kleine, rundliche, gelbe Früchte sonnenseitig mit leichter Rötung, sehr süß (18,5%), aromatisch v.a. in wärmeren Lagen, steinlösend; Tafel-, Wirtschafts- und Brennobst, Pflückreife: August- Anfang September

Wildobst

Essbare Ebereschen

Mittelgroße, sehr robuste, anspruchslose, gut im rauen Klima wachsende Bäume. Die leuchtend roten, ca. 1 cm großen Früchte sind im Gegensatz zur normalen Eberesche bitterstofffrei, sehr hoher Vitamingehalt; Verwendung: Marmelade, Säfte, Naturheilmittel, Vogelfutter; Reife: August

Mispel

Zier- und Obstgehölz; als Strauch bis zu 3 m hoch und breit; anspruchslos; Frucht 2 – 7 cm groß, apfel- oder birnenförmig; zum dämpfen oder braten, Aufkochen zu Puree oder Kompott; zur Beimischung zu Obstwein (Haltbarkeit, Geschmack); gut geeignet zum Brennen; Schädlinge und Krankheiten sind weitgehend unbekannt.

Hedelfinger Riesenkirsche

Hauptsorte in Rheinland-Pfalz und am stärksten in Deutschland verbreitete Sorte; sehr stark wüchsig, breitpyramidale Krone; frostempfindliche Blüte, moniliaanfällig, gute Transportfähigkeit; dunkelbraunrote, längliche Frucht, bräunlich-violettes Fruchtfleisch, knackig, mäßig saftig, feinwürzig, pikant; Befruchtersorten: Büttners Rote, Große Schwarze, Schneiders Späte

Ausgewählte Kirscharten und ihre Eigenschaften

| Sorten | Standort | | | Baum | | | | Frucht | | | |
|---|---|---------|----------------|--|-----------|---------------|--------|--------|----------------------|-----------|------------|
| | mittlere Lage | Tallage | Streuobstanbau | Wuchs | Blütezeit | Ertragsbeginn | Ertrag | Größe | Platzempfindlichkeit | Reifezeit | Verwendung |
| Büttners Rote Knorpel | +o | + | +o | o+ | o | + | + | o | o | 5. | 1,2 |
| Dönissens Gelbe | + | + | o+ | + | o- | + | + | o- | - | 5. | 1,2 |
| Große Schwarze Knorpelkirsche | o- | + | + | + | +o | o | o | + | + | 5.-6. | 1 |
| Hedelfinger Riesenkirsche | + | + | + | + | o- | - | + | o+ | + | 5.-6. | 1,2 |
| Regina | + | + | + | + | o | - | + | + | + | 7.-8. | 1,2 |
| Schneiders Späte Knorpelkirsche | o- | + | + | + | o | + | o | + | + | 5.-6. | 1 |
| - = wenig geeignet, schwach, spät, klein o = mittel + = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß | 4. Kirschoche: 16.-30.6. 5. Kirschoche: 1.7-15.7 6. Kirschoche: 16.-31.7. | | | 1 = Tafelobst 2 = Wirtschaftsobst 3 = Brennwecke | | | | | | | |

Schneiders Späte Knorpelkirsche

Sehr wertvolle Qualitätssorte für gute Standorte; starkwüchsig, breitpyramidale Krone; neigt zum Röteln (Abstoßen von Früchten vor der Pflückreife), moniliaanfällig, transportfähig; sehr großfruchtige, dunkelbraunrote Früchte, helles Fleisch, wohlschmeckend süß und mild; Befruchtersorten: Büttners Rote, Große Schwarze, Hedelfinger u.a.

Regina

Starkwüchsiger Baum, auch für kühlere Standorte geeignet, sehr große, rotbraune Knorpelkirsche, hohe Resistenz gegen Platzen und Faulen bei Nässe; späteste Sorte, 7. bis 8. Kirschenwoche; früh einsetzende hohe Erträge, zur Aromabildung sollte man die Früchte ausreifen lassen.

Boikenapfel

Hochstammsorte, liebt raue, windige Höhenlagen, eher schwere Böden; mittelstarker Wuchs, breite Kronenausbildung, Holz sehr frosthart, flachrunde, mittelgroße Früchte mit festem, weinsäuerlichem Fruchtfleisch

Boskoop (Schöner von Boskoop)

Bekanntes Hochstammsorte; sehr starker Wuchs, breit ausladende Krone; für geschützte Lagen, Blüte äußerst frostanfällig, in ungünstigen Lagen anfällig für Schorf, Kernhausfäule, Fleischbräune; (mittel)hohe Erträge spät einsetzend und alternierend; große Früchte, grüngelb mit rot überzogen, ziemlich saftig, mild säuerlich; hoher Vitamin-C-Gehalt

Danziger Kantapfel

Mittelstark wachsender, breitkroniger Baum. Mehr für kräftige und feuchte Böden geeignet. Bevorzugt luftige Höhenlagen bis 500 m, keine zu warmen Standorte. Blüte ist spät und frosthart. Der Baum ist wenig anfällig gegen Krankheiten. Erträge sind früh einsetzend, regelmäßig und hoch. Guter Pollenspender. Die Frucht findet Verwendung im Haushalt, für Mosterei und Brennerei, ist jedoch druckempfindlich.

Eifeler Rambur

Etablierte, robuste Rambursorte im Mosel-Saar-Eifel-Gebiet; für feuchte Böden und Höhenlagen geeignet; bei ungenügender Pflege alternierend; große Früchte, gelblichgrün, sonnenseits rot verwaschen; Fleisch grünlich-weiß, saftig, knackend; früher Tafel-, heute Most- und Brennnapfel

Erbachhofer Mostapfel

Kräftig, stark aufrecht wachsender Baum. Ideale Sorte für den extensiven Anbau, benötigt wenig Pflege. Blüte mittelfrüh, frosthart. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost. Auch für höhere Lagen geeignet. Verwendung als Koch- und Brennnapfel.

Hauxapfel

Baum anfangs stark und senkrecht wachsend. Durch Fruchtlast herunterhängende Äste. Früheinsetzende, hohe und regelmäßige Erträge. Langanhaltende, mittelfrühe Blüte. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Anspruchslos an den Standort. Für reichhaltige Erträge ist jedoch ein guter Boden und regelmäßige Wasserversorgung notwendig.

Ideal zur Mostherstellung, guter Verschnittpfel wegen hohem Säuregehalt.

Jakob Lebel

Robuste Hochstammsorte; starkwüchsig, breitkronig; für raue Lagen geeignet, stark wachsend mit weit ausladender Krone, Jungbäume häufig krummwüchsig; etwas anfällig gegenüber Holzfrost und Schorf; Ertrag mittelfrüh ansetzend und alternierend; große gelb-grüne Früchte, sonnenseits ziegelrot geflammt, gelbliches Fruchtfleisch, sehr saftig, leicht säuerlich; mit vielseitiger Verwendbarkeit

Ausgewählte Apfelsorten und ihre Eigenschaften

| Sorten | Standort | | | Baum | | | | Frucht | | | | | |
|-------------------------|-----------|---------|----------------|-------------|-----------|--------------|--------|-------------|-------------|-------------|-------------|----------|------------|
| | Höhenlage | Tallage | Streuobstanbau | Wuchsstärke | Blütezeit | Pollenspende | Ertrag | Fruchtgröße | Säuregehalt | Pflückreife | Genussreife | Lagerung | Verwendung |
| Berlepsch | - | + | + | o | o | + | o | o- | o | A10 | 11-1 | o | 1 |
| Bittenfelder | - | + | + | +o | - | + | o | o- | + | E10 | 11-4 | o+ | 2 |
| Blenheimer Goldrenette | - | + | o- | + | o | - | o+ | + | o | M10 | 11-2 | o | 1 |
| Bohnapfel | + | + | + | o+ | o- | - | o | o- | o+ | E10 | 1-6 | + | 2 |
| Boikenapfel | + | - | + | o | - | + | o | o | + | M10 | 2-5 | + | 1,2 |
| Boskoop | +o | o+ | + | + | + | - | o | + | o+ | 9/10 | 11-4 | + | 1,2 |
| Danziger Kantapfel | + | - | + | +o | - | + | + | o | o+ | A10 | 10-1 | o | 1,2 |
| Eifeler Rambour | + | o | + | +o | - | - | o+ | + | - | 10 | 11-3 | o+ | 2,3 |
| Erbachhofer Mostapfel | + | + | + | + | o | - | + | o- | o | M10 | 11-3 | o+ | 2,3 |
| Hauxapfel | + | + | + | + | o | + | + | + | + | M10 | 10-3 | o | 2 |
| Jakob Fischer | + | + | + | + | + | - | + | + | o+ | M9 | 9-11 | - | 1,2 |
| Jakob Lebel | + | - | + | o+ | o | - | +o | +o | o- | E9 | 10-12 | o | 1,2 |
| Kaiser Alexander | + | + | + | + | o | + | o+ | + | - | A10 | 10-12 | o | 1,2 |
| Kaiser Wilhelm | o+ | + | + | + | - | - | o+ | o+ | o | A10 | 11-3 | + | 1,2 |
| Landsberger Renette | o+ | - | + | o | o | + | + | +o | o- | M10 | 11-2 | o | 1,2 |
| Luxemburger Renette | + | o | o+ | + | - | + | o | + | o- | E10 | 2-7 | + | 1,2 |
| Nordhausen | + | + | + | +o | - | + | + | o- | o+ | E9 | 1-4 | + | 1,2 |
| Maunzenapfel | + | o | + | + | - | + | + | o- | o+ | M10 | 11-3 | o+ | 2 |
| Ontario | o+ | o | + | o | o | + | o | + | o+ | M10 | 2-5 | + | 1,2 |
| Porzenapfel | + | + | + | + | - | + | + | o | o | M10 | 10-12 | + | 2,3 |
| Purpurroter Cousinot | + | + | + | o | - | + | + | - | o | E10 | 12-6 | + | 1,2 |
| Rheinische Schafsnase | o+ | o | + | o+ | o | + | + | + | o | M9 | 10-2 | o | 2 |
| Rhein. Winterrambour | + | + | + | o+ | o+ | o- | + | + | o | E10 | 12-4 | + | 1,2 |
| Remo | o+ | + | + | o- | - | - | + | o- | + | M9 | 9-11 | - | 2 |
| Roter Bellefleur | + | k.A. | + | o- | - | + | + | o | o | M10 | 12-5 | + | 1,2 |
| Roter Eiserapfel | + | + | + | + | - | o | + | o | o+ | E10 | 12-6 | + | 2 |
| Rote Sternrenette | +o | + | + | o+ | - | + | o | o | o | A10 | 10-1 | o- | 1 |
| Roter Trierer Weinapfel | o- | + | o | o | o- | + | + | o- | + | A11 | 11-3 | + | 2 |
| Schöner v. Wiltshire | + | + | + | o | o | + | + | + | o | M10 | 11-12 | - | 1,2 |
| Welschisner | + | o | + | + | - | o | o+ | o+ | o+ | M10 | 10-5 | o+ | 1 |
| Wiesenapfel | + | + | + | o+ | o- | + | + | o+ | o+ | M10 | 10-2 | o | 2,3 |

- = wenig geeignet, schwach, niedrig, spät, klein
o = mittel
+ = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß

Verwendung:
1 = Tafelobst
2 = Wirtschafts-/Mostobst
3 = Brennzwecke

k.A. = keine Angaben möglich
Reifezeitpunkt:
A = Anfang, M = Mitte, E = Ende
1 - 12 = Monatszahlen

Schweizer Wasserbirne

Weit verbreitete, anspruchslose Mostbirne auch für raues Klima, mit langer Lebensdauer; sehr starkwüchsig, pyramidal; mittelgroße, fast kugelförmige Früchte, sonnenseits rötlich; zucker- und gerbstoffreich; Mostbirne und Dörrfrucht, aber auch zum Einmachen empfohlen, schöne Herbstfärbung

Sievenicher Mostbirne („Klötzenbirne“)

Wertvolle, unempfindliche Mostbirne für Streuobstanbau auch für rauere Lagen; starker Wuchs mit rundlicher Krone mittelgroße, kreiselförmige, zitronengelbe Frucht in dichten Büscheln (Klötzen), weißes, festes, süßherbes Fruchtfleisch; im Moselgebiet dem Apfelmost zur Klärung und Haltbarmachung zugesetzt

Kirschen

Büttners Rote Knorpelkirsche

Eine der ältesten Knorpelkirschen mit großer Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standorte; starkwüchsig, breitkugelige Krone; recht widerstandsfähig gegen Blüten- und Holzfrost und Wind, anfällig für Fruchtflecken, Monilia, Gummifluss; große, feste, rot-gelbe Früchte, hellgelbes, festes, mäßig saftiges Fruchtfleisch mit süßem, würzigem Geschmack; Befruchtersorten: Hedelfinger, Schneiders Späte u.a.

Dönissens Gelbe

Ältere, anspruchslose Knorpelkirsche auch für den Anbau außerhalb der eigentlichen Kirschanbaugebiete; stark wachsend, mit breiter, dichter Krone; Blüten widerstandsfähig gegenüber Spätfrost, anfällig für Monilia, sehr wind- und regenempfindlich; gelb bis goldgelbe, druckempfindliche Früchte, dadurch oft unansehnlich, festes Fruchtfleisch mit mittlerem Saftgehalt, süß, geringe Säure, angenehm würzig; Fremdbefruchtung durch 1-2 andere Sorten

Große Schwarze Knorpelkirsche

Sehr alte, wärmebedürftige Knorpelkirsche; starker, aufrechter Wuchs mit breitkugelige Krone; relativ frostsicher in der Blüte, moniliaanfällig; regelmäßiger Ertrag, große dunkelbraune bis braunschwarze Früchte; Fruchtfleisch bis schwarzrot, sehr fest, süß; Befruchtersorten: Büttners Rote, Hedelfinger, Schneiders Späte u.a.

Pastorenbirne

Alte, anspruchslose Hochstammsorte für Streuobstanbau in wärmeren, auch noch höheren Lagen; starkwüchsig, großkronig, überhängend; anfällig gegenüber Schorf und Spitzendürre; grüngelbe, nur leicht gerötete, große lange Früchte; herbe Schale, Fleisch gelblich, saftig, mäßig süß, nur in warmen Lagen oder Jahren typisches Aroma mit feiner Würze als Tafelobst verwendbar; hauptsächlich als Koch- und Dörrobst empfohlen

Ausgewählte Birnensorten und ihre Eigenschaften

| Sorten | Standort | | | Baum | | | | Frucht | | | | | |
|-----------------------|-----------|---------|----------------|-------------|-----------|--------|---------------|-------------|-------------------|--------------|-------------|----------|------------|
| | Höhenlage | Tallage | Streuobstanbau | Wuchsstärke | Blütezeit | Ertrag | Pollenspender | Fruchtgröße | Zuckergehalt in % | Plückerreife | Genussreife | Lagerung | Verwendung |
| Bosc's Flaschenbirne | - | + | o | o | - | +o | + | o+ | + | 9 | 10-11 | o | 1 |
| Conference | o | + | o- | o | o+ | o+ | + | o+ | + | 9/10 | 10-11 | o+ | 1 |
| Gelbmöstler | o+ | + | + | + | o | + | - | -o | + | M9 | k.A. | o | 2,3 |
| Gellerts Butterbirne | + | + | + | + | o- | o | + | + | o+ | M9 | 9-10 | - | 1,2 |
| Gräfin von Paris | - | + | o | o | + | o+ | + | + | + | E10 | 12-2 | + | 1,2 |
| Großer Katzenkopf | + | + | + | o | - | + | - | + | - | M10 | 11-4 | + | 2,3 |
| Gute Graue | + | + | + | + | - | o+ | + | - | o+ | A9 | 9 | - | 1 |
| Gute Luise | o | + | o- | o | o- | o+ | + | o | o+ | 9 | 9-11 | o+ | 1,2 |
| Luxemburger Mostbirne | + | + | + | + | o | + | - | + | o+ | 10 | 11-12 | + | 2,3 |
| Madame Verte´ | - | + | + | o- | o | o+ | + | - | + | 9 | 11-12 | + | 1,2 |
| Nägelsches Birne | + | + | + | o+ | o | + | k.A. | - | 15 | M9 | 9 | o- | 2,3 |
| Oberösterr. Weinbirne | + | + | + | + | o | o | - | + | + | M10 | 11-12 | o+ | 2,3 |
| Pastorenbirne | + | + | o+ | + | o+ | + | - | + | o | A10 | 11-1 | + | 1,2 |
| Pleiner Mostbirne | + | + | + | o+ | k.A. | + | k.A. | o | k.A. | M10 | 11-12 | o | 2,3 |
| Schweizer Wasserbirne | + | + | + | + | - | + | - | - | 16 | 10 | 10-11 | - | 2 |
| Sievenicher Mostbirne | + | + | + | + | o- | + | - | - | 17 | M9 | E9 | - | 2,3 |

- = wenig geeignet, schwach, niedrig, spät, klein
o = mittel
+ = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß

Verwendung:
1 = Tafelobst
2 = Wirtschaftsobst
3 = Brennzwecke

k.A. = keine Angaben möglich
Reifezeitpunkt: A = Anfang,
M = Mitte, E = Ende
1 - 12 = Monatszahlen

Pleiner Mostbirne

Regional verbreitete Most- und Brennbirne; mittel bis starkwüchsig; geringe Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge; hohe Erträge; kleine bis mittelgroße Früchte;

Kaiser Wilhelm

Alte Hochstamm-Tafelsorte; sehr starkwüchsig, breitkronig, verlangt genügend warme Standorte; Ertrag spät einsetzend, etwas alternierend; auf nassen Böden etwas krebsanfällig; kugelige Früchte, leuchtend rot geflammt, teils berostet, gelbes festes Fleisch, saftig, würzig, wenig Säure

Landsberger Renette

Alte ehemals weit verbreitete Tafel- und Wirtschaftssorte; mittelstarker, breiter Wuchs, bevorzugt kühlere, windoffene Lagen, da anfällig für Schorf und Mehltau; früh, reich und regelmäßig tragend; Frucht mittelgroß bis groß, gelb mit leicht rötlichen Anflug; lockeres, saftiges, leicht gewürztes Fleisch

Luxemburger Renette

Tafel- und sehr guter Wirtschaftsapfel des Rhein-Mosel-Raumes; stark wachsend mit großen, breiten Kronen, geringe Ansprüche und sehr hohe Vitalität; große, abgeplattete, breit gerippte, gelbgrüne Frucht mit leichtem braunrotem Anflug, extrem lange Haltbarkeit im Naturlager (Weinkellern)

Maunzenapfel

Bekannte Stammbildner- und Mostapfelsorte, starkwüchsig, gute Gerüstbildung, gedeiht auch in rauen Höhenlagen, sehr frosthart, besonders erwähnenswerte Gesundheit, reiche, etwas alternierende Erträge: mittelgroße, gelblich grüne, rot gestreifte Früchte, saftig, sehr fest, säuerlich

Porzenapfel

Traditionelle Mostapfelsorte im Mosel-/Saarraum, speziell für die Viezherstellung; vorzügliche technologische Qualitäten, Ertragstreue und gute Resistenz gegenüber Krankheiten und Schädlingen, auch für intensiveren Anbau empfehlenswert; stark wachsender, breitkroniger Baum, trägt spät, aber reich; flachkugelige Frucht mit schwach karminroten Streifen; weißes Fruchtfleisch, herbsäuerlich, würzig. Zuckergehalt: 14%, Säurewert: 13 g/l.

Remo

Mostapfel, neue Sorte, sehr resistent gegenüber Krankheiten, anspruchslos regelmäßiger, sehr hoher Ertrag, hoher Säure- und Zuckergehalt,

Lagerung bis Ende November möglich

Rote Sternrenette

Alte, sehr robuste Hochstammsorte, sehr widerstandsfähig; mittelstarker, hochkroniger Wuchs; spät beginnender, unregelmäßiger Ertrag, mittelgroße, blutrote Früchte mit grüngelben Sternchen; Fleisch mit rötlichen Adern, süß-säuerlich, vielseitig verwendbar

Roter Bellefleur

Sehr alte, robuste Wintersorte für raue Mittelgebirgslagen geeignet; mittelschwaches Wachstum und sehr gleichmäßige Krone; sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge; attraktive, sturmfeste Früchte mit stark geröteter Sonnenseite; saftig, süßwürziger Geschmack

Roter Eisenapfel (Purpurroter Cousinot)

Sehr alte Wirtschafts- und Mostsorte, in Bauerngärten früher häufig als Weihnachtsapfel angepflanzt. Baumreife Mitte Oktober, bei guter Lagerung bis Juni haltbar.

Roter Eiserapfel

Bis in die 50er Jahre weit verbreiteter, sehr alter Wirtschaftsapfel; bevorzugt feuchte, schwere Böden bis in rauere Lagen; starker Wuchs mit breit-kugeliger Krone; anfällig für Fruchtfall, vereinzelt Schorf und Krebs; Ertrag spät einsetzend und alternierend; schwere, markant gerippte, hellgrüne, sonnenseits bläulich-rote bis braunrote Früchte, wenig saftig, mit festem Fleisch, kaum aromatisch

Roter Trierer Weinapfel

Regionaltypische Mostobstsorte v.a. der klimabegünstigten Talräume mit guten Böden und reichlich Wasser; anfänglich starker, nach Ertragsseintritt schwacher bis kümmerlicher Wuchs, großkronig; örtlich starke Schorfanfälligkeit; früher Ertragsbeginn, hohe Ertragsfähigkeit, kleine, vorwiegend rote Früchte, sehr festes, saftiges, saures Fruchtfleisch

Rheinischer Winterrambur (Teueringer)

Sehr alte westdeutsche Bauernsorte für luftfeuchte, nicht zu warme Lagen auf durchlässigen Böden, in zu rauen Gebieten frostempfindlich; starkwüchsig, weit ausladende, große Krone; anfällig für Mehltau und Krebs; spät einsetzender Ertrag, große, flachkugelige Frucht, braunrot verwaschengestreift mit hellen Schalenpunkten, festes, grobes Fleisch, süßlich, saftig, hoher Vitamin C-Gehalt

Birnensorten

Bosc's Flaschenbirne (Kaiserkrone, Kaiser Alexander)

Sehr wertvolle Tafelsorte, bevorzugt warme, lockere Böden, nicht sehr frosthart im Holz; mittelstarker, pyramidaler Wuchs mit hängenden Zweigen; hohe Erträge; große, flaschenförmige Frucht, zimtbraun berostet; Fleisch gelblich, sehr saftreich, schmelzend süß mit edler Würze

Conference

Weit verbreitete Tafelsorte, mittelstarkes, aufrechtes Wachstum mit hochpyramidaler Krone; geringe Anfälligkeit gegenüber Holzfrösten, robust gegenüber Schorf, guter Pollenspender; reich und regelmäßig tragend; mittelgroße bis große Früchte, länglich, grünlich gelb mit bräunlichen Rostflecken; Fleisch weiß, sehr saftreich mit leicht würziger Säure, sehr wohlschmeckend

Gelbmöstler

Wertvolle Mostbirne, gute Brennbirne; Frucht mittelgroß, saftig, süß; hoher Zucker-, Säure- und Gerbstoffgehalt; Baumreife Mitte September

Gellerts Butterbirne

Weit verbreitete alte Herbstbirne mit geringen Standortansprüchen, auch noch in kühleren, jedoch nicht in zu rauen Lagen gedeihend; sehr starkes, aufrechtes Wachstum, großkronig, sehr frosthart im Holz; große, stumpf-kegelförmige Früchte, ockergelb mit bräunlicher Berostung; gelblich weißes Fruchtfleisch, schmelzend, sehr süß und saftig mit feiner Säure und Würze

Gräfin von Paris

Bekannte anspruchsvolle Winter-Tafelsorte für warme, nicht zu nasse Lagen; mittelstarker Wuchs, pyramidale Krone; Blüte frostanfällig; längliche Früchte, gelblich grün mit leichter zimtartiger Berostung; Fleisch saftig schmelzend, süß, leicht gewürzt

Großer Katzenkopf

Gute Wirtschaftsbirne, gute Most- und Brennbirne mit hohem Mostgewicht; beliebte Kochbirne; Früchte sehr groß (bis 250 g), nur in gekochtem Zustand wohlschmeckend; Baumreife Ende Oktober, Genussreife ab Dezember bis April

Gute Graue

Sehr alte, anspruchslose Sommerbirne mit guter Eignung für den Streuobst-anbau bis in raue Lagen; große, eichenartige Bäume mit breiter Krone, die hohes Alter erreichen können; später, dann hoher, aber alternierender Ertrag; kleine kegelförmige, gelbgrüne Frucht mit fast flächendeckendem Rostüberzug, angenehm süß, leicht weinsäuerlich mit Würze und Aroma

Gute Luise

Erstklassige Tafel- und Einmachfrucht mit relativ hohen Standortansprüchen, bevorzugt warme Lagen, mittelstarkes, aufrechtes Wachstum, holzrost- und schorfanfällig; frühe, hohe regelmäßige Erträge, mittelgroße Frucht, grünlich-ockerfarbig mit kräftiger Rötung der Sonnenseite; Fruchtfleisch gelblich weiß, saftig schmelzend, süß und mit edler Würze

Luxemburger Mostbirne

Wertvolle Mostbirne, beliebte Schnapsbirne, mittelstarkwüchsig; Baumreife Mitte Oktober, kann 1 bis 2 Monate gelagert werden.

Nägelsche Birne, Nägelesbirne

Hervorragende Brennbirne, gesunde Sorte für alle Lagen, sehr hohes Alter erreichend; großer rundkroniger Wuchs mit auffallend gesundem, grünem Laub im Sommer und schöner Herbstfärbung; mäßig feuerbrandanfällig; früher Ertrag, hohe, regelmäßige Ernte, große Früchte mit süß-herbem, leicht würzigem, zimtartigem Geschmack, wenig Gerbstoffe, essbar